

Bundesamt für Umwelt
Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaften
3003 Bern

Bern, 5. Dezember 2011 – MG

Vernehmlassung zur Strategie Biodiversität Schweiz

Sehr geehrte Damen und Herren

hotelleriesuisse dankt Ihnen für die Möglichkeit, an der Vernehmlassung zur Biodiversitätsstrategie der Schweiz teilzunehmen. Gerne unterbreiten wir Ihnen im Folgenden unsere Stellungnahme.

1. Vorbemerkung

hotelleriesuisse ist das Kompetenzzentrum für die Schweizer Hotellerie und vertritt als Unternehmensverband die Interessen der national und international ausgerichteten Hotelbetriebe. Die von hotelleriesuisse klassierten Betriebe repräsentieren annähernd 65 Prozent der Schweizer Hotelbetten und generieren über 76 Prozent der Logiernächte.

Gemäss Satellitenkonto 2008 erzielt der Tourismus mit einer Nachfrage von 30,4 Mrd. Franken eine direkte Bruttowertschöpfung von 12,65 Mrd. Franken – was einem Anteil von rund 3 Prozent an der gesamtwirtschaftlichen direkten Bruttowertschöpfung der Schweiz entspricht. Der Tourismus ist zudem die dritt wichtigste Exportbranche der Schweiz. Die Hotellerie als Rückgrat des Tourismus erwirtschaftet allein einen jährlichen Umsatz von über 9 Mrd. Franken und beschäftigt rund 70'000 Vollzeitangestellte. hotelleriesuisse setzt sich deshalb mit Nachdruck für die Verbesserung der Erfolgs- und Wachstumschancen wettbewerbswilliger und wettbewerbsfähiger Hoteliere und Hotels in der Schweiz ein.

2. Allgemeine Haltung von hotelleriesuisse

hotelleriesuisse hat in Bezug auf das Kapitel Tourismus Vorbehalte und kann der Strategie nur unter der Voraussetzung zustimmen, dass die im Folgenden angesprochenen Punkte angepasst werden.

hotelleriesuisse anerkennt die Notwendigkeit, dem Verlust der Biodiversität entgegenzuwirken und begrüsst deshalb grundsätzlich das vorliegende, breit abgestützte Strategiepapier des Bundes. Die Schweiz erfüllt damit als Unterzeichnerin der Biodiversitätskonvention ihre internationale Verpflichtung.

Wie keine andere Branche in der Schweiz ist die Tourismuswirtschaft auf attraktive und vielfältige Landschaftsbilder angewiesen. Sie sind das Grundkapital der Hotellerie schlechthin. Wichtig ist deshalb, eine nachhaltige Entwicklung auf der Grundlage eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen gesellschaftlichen Bedürfnissen, wirtschaftlicher Tätigkeit und der Umwelt zu erreichen. Die Politik zum Schutz der Biodiversität muss in jedem Fall mit marktkonformen Rahmenbedingungen sowie einer gesunden Entwicklung des Tourismus, der einheimischen Wirtschaft und des Gewerbes einhergehen.

hotelleriesuisse begrüsst die Absicht des Bundes, die Umsetzung der Strategie Biodiversität Schweiz als partizipativen Prozess unter Einbezug aller betroffenen Akteure zu gestalten. Gerne ist unsere Branche bereit, sich in den entsprechenden Arbeiten einzubringen.

3. Zum Kapitel 6.4 „Tourismus, Sport und Freizeit“

Wie in der Biodiversitätsstrategie richtig festgestellt wird, basiert die touristische Wertschöpfung zentral auf der landschaftlichen Qualität. Gleichzeitig wird das ökologische Gleichgewicht durch die touristische Nutzung beeinflusst. Es gilt deshalb, eine angemessene wirtschaftliche Entwicklung mit einem nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen in Einklang zu bringen. Die vorgeschlagene verstärkte Integration langfristiger Biodiversitätsziele wird von Seiten hotelleriesuisse begrüsst.

Wie bereits im Entwurf zum Raumkonzept Schweiz wird auch in der vorliegenden Biodiversitätsstrategie die Neuerschliessung und Verbindung von Skigebieten als Beispiel für die Zerstörung von Lebensräumen aufgeführt. Wie bei vielen raumplanerischen Entscheiden gilt es auch hier, im konkreten Fall eine Interessenabwägung zwischen dem Schutz der Landschaft und der Biodiversität sowie dem touristischen Potential vorzunehmen.

hotelleriesuisse wehrt sich gegen die vorgeschlagene verstärkte Lenkung der Tourismusaktivitäten. Die strategische touristische Ausrichtung gehört unserer Ansicht nach grundsätzlich nicht in eine Biodiversitätsstrategie sondern ist Sache des regionalen Destinationsmarketings. Bereits heute fokussieren sich zahlreiche Destinationen auf freiwilliger Basis auf naturverträgliche Angebote. Als Beispiel sei die Region Engadin Scuol Samnaun Val Müstair genannt, Gewinnerin des diesjährigen Milestone Umweltpreises, welche sich unter anderem als Pilotregion „Ferien ohne Auto“ positioniert.

4. Zusammenfassung der Position von hotelleriesuisse

- hotelleriesuisse anerkennt die Notwendigkeit, dem Verlust der Biodiversität entgegenzuwirken und begrüsst deshalb grundsätzlich das vorliegende, breit abgestützte Strategiepapier des Bundes.
- Jedoch haben wir Vorbehalte in Bezug auf das Kapitel Tourismus und können der Vorlage nur zustimmen, wenn die folgenden Punkte berücksichtigt werden:
- Es gilt, eine angemessene wirtschaftliche Entwicklung mit einem nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen in Einklang zu bringen.
- hotelleriesuisse wehrt sich gegen die vorgeschlagene verstärkte Lenkung der Tourismusaktivitäten zur Erreichung der Biodiversitätsziele.
- hotelleriesuisse ist gerne bereit, sich bei der Ausarbeitung des Aktionsplans einzubringen.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme unserer Position und stehen Ihnen bei weiteren Fragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

hotelleriesuisse



Marc Kaufmann
Leiter Wirtschaft und Recht
Mitglied der Geschäftsleitung



Monika Güntensperger
Projektleiterin Wirtschaftspolitik